

## Kurzer Gewinn hat keine lange Perspektive

### Industrie- und Wirtschaftsclub unterwegs

**AHLEN.** Technik-Unterricht par excellence genossen die Mitglieder des Ahlener Industrie- und Wirtschaftsclubs bei ihrer jüngsten Mitgliederfahrt. Sie statteten zwei inha-

bergeführten Unternehmen in Beckum ihren Besuch ab. Aber zuvor wurde die Doppelstadt Rheda-Wiedenbrück angesteuert. Bei der Stadtführung in Wiedenbrück beeindruckten die sehenswerte Altstadt mit vielen Fachwerkhäusern und vielen interessante Geschichten, Dönekes sowie religiösen Motiven. Bei den „Alltagsmenschen“, im Ortskern aufgestellt in Form menschengroßer Beton-Skulpturen, konnte man sich schon mal selbst wiedererkennen. Ebenso interessant gestaltete sich die Führung durch die frühere Residenzstadt Rheda. Erläutert wurden die malerischen Gassen, das frühere Leben und Arbeiten sowie das bewohnte Schloss samt historischer Räume.

Beim weltweit führenden Hersteller der Intralogistik, der Beumer-Maschinenfabrik, erhielten die Mitglieder von Thomas Schoppengerd, Leiter der Produktion, Einblicke in die Bereiche Fördern, Verladen, Palettieren, Verpacken, Sortieren und Verteilen. Die in dritter Generation in Familienbesitz befindliche Beumer-Gruppe erwirtschaftet mit fast 2300 Mitarbeitern eine Gesamtleistung von 375 Millionen Euro, davon 85 Prozent im Export. Mit Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sei man in über 70 Ländern vertreten, hieß es vor Ort. Von der Geschäftsführung vorgegeben seien nicht kurzfristiger Gewinn, sondern eine langfristige Perspektive. Weitere Leitlinie: Das Familienunternehmen solle konzernunabhängig bleiben. Teamarbeit, Qualität und Innovation ermöglichten Spitzenleistungen in Arbeit, Prozessen, Produkten und Dienstleistungen.



Mitglieder des Ahlener Industrie- und Wirtschaftsclubs während der Betriebsbesichtigung der Beumer-Maschinenfabrik in Beckum.

Die IWC-Mitglieder spürten bei der Führung in den Werkbereichen und der Diskussion den familiären Geist, der die Beumer-Gruppe umweht.

Bei dem Unternehmen Schrader – T+A-Fahrzeugaufbau, Werk Ellinghaus, erläuterten der Diplom-Ingenieur Lutz Gösslinghoff als Geschäftsführer und Diplom-Ingenieur Daniel Dautzenberg die Fir-

menphilosophie. Zu der Schrader-Gruppe gehören Fahrzeug-, Apparate- und Rohrleitungsbau sowie Verfahrenstechnik. Das besondere Fachwissen läge in der Verarbeitung von rost-, säure- und hitzebeständigen Stählen. Spezielle Leistungen würden durch einen Unternehmensbereich erbracht, größere Projekte, die Kenntnis von der Konzeption bis

zur Inbetriebnahme erfordern, würden im Firmenverbund erledigt. Die hohe Flexibilität ergäbe sich durch Standardisierung. Mineralöltankfahrzeuge würden aus einem innovativen, patentierten Baukastensystem hergestellt. Durch Verwendung vorgefertigter Komponenten würden kundenspezifische Anforderungen bei gleichbleibender Qualität schnell

und wirtschaftlich realisiert. So endeten zwei Präsentationen in der Nachbarstadt mit vielen Erkenntnissen. Die Produktionen der beiden Unternehmen Beumer und Schrader liefen auf Hochtouren. Beide Betriebe sehen sich für die Zukunft gut gerüstet und unternehmen große Anstrengungen hinsichtlich der Ausbildung.